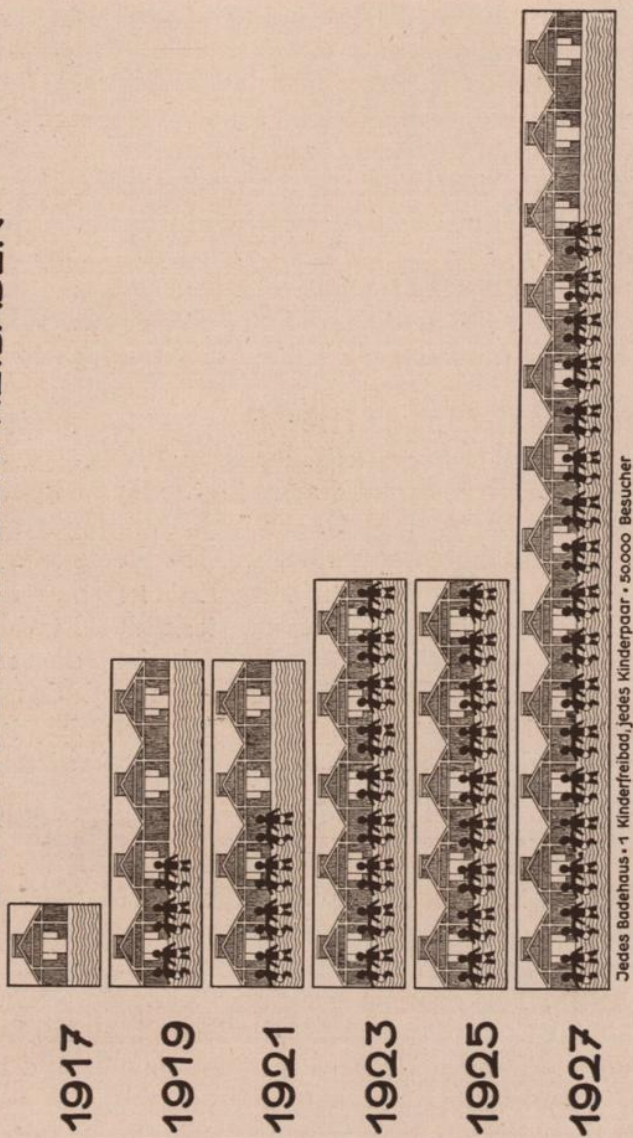


# STÄDTISCHE KINDERFREIBÄDER



GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

## Die städtischen Kinderfreibäder.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wird von der Wiener Gemeindeverwaltung den Kinderfreibädern gewidmet. In diesen Badeanlagen wird der Jugend ohne Unterschied vollkommen unentgeltlich das Baden gestattet. Wer nur einmal an einem schönen Tage eines dieser Kinderfreibäder besichtigt hat, dem wird der Anblick des fröhlichen ungezwungenen Treibens der badenden Jugend unvergeßlich bleiben.

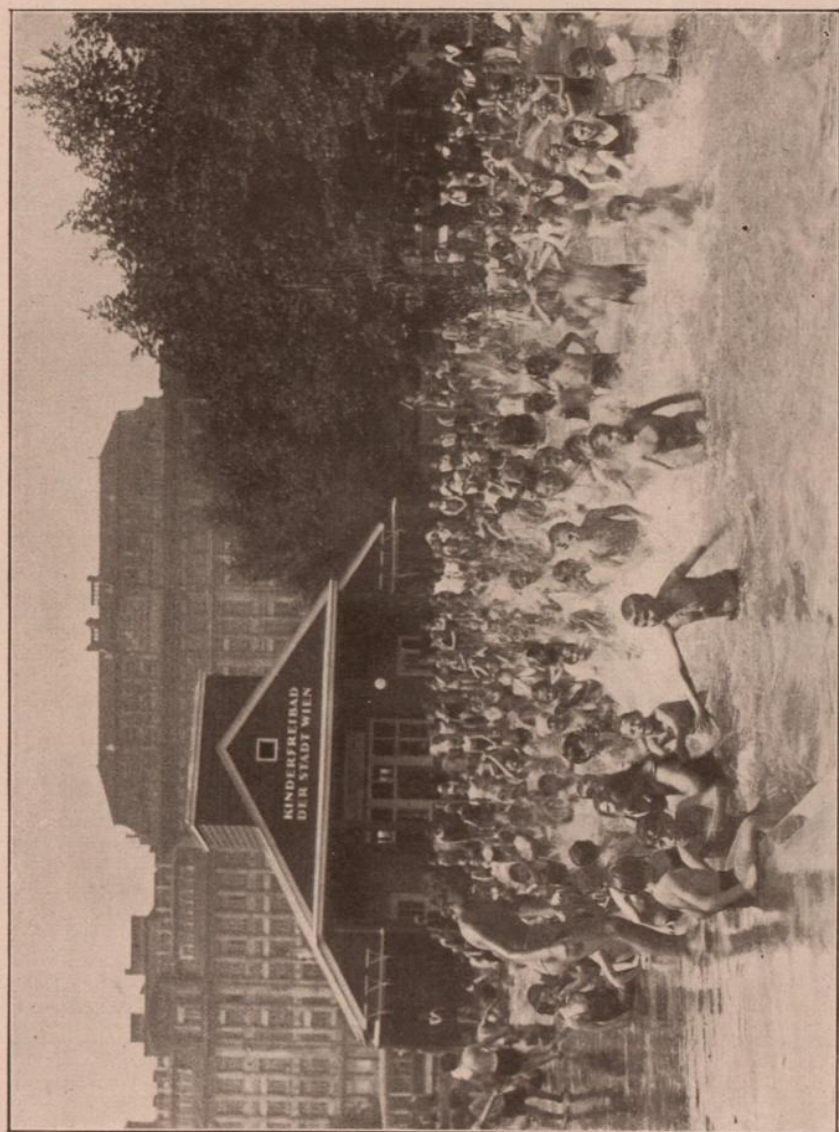
Das erste städtische Kinderfreibad wurde im Jahre 1917 im Hütteldorfer Staubecken des Wienflusses errichtet, dem im Jahre 1919 die zweite Anlage in Hietzing folgte.

Das Kinderfreibad „Hietzing“ ist im Schönbrunner Vorpark beim technischen Museum gelegen und wurde hiezu ein bereits vorhandener Zierteich verwendet. Der starke Besuch, den diese Bäder bei der Jugend fanden, machte es sehr bald notwendig, weitere derartige Anlagen zu bauen. So entstanden im Jahre 1923 in einer Zierteichanlage des prächtigen Schweizergartens das Kinderfreibad „Schweizergarten“ für die Jugend der angrenzenden Bezirksteile des III., IV. und X. Bezirkes und das Kinderfreibad „Galitzinberg“ in Ottakring durch Ausgestaltung eines vorhandenen, als Schmuckanlage gedachten Wasserbehälters der Hochquellenleitung.

1926 wurden drei weitere Kinderfreibäder und im Jahre 1927 fünf derartige Badeanstalten errichtet.




Diese Kinderfreibäder befinden sich im II. Bezirk, Augarten, III., Arenbergpark, V., Margaretengürtel, XI., Simmeringerpark, XV., Vogelweidplatz, XVII., Lorenz Bayerplatz, XVIII., Türkenschanzpark und XVI., Kongreßplatz.

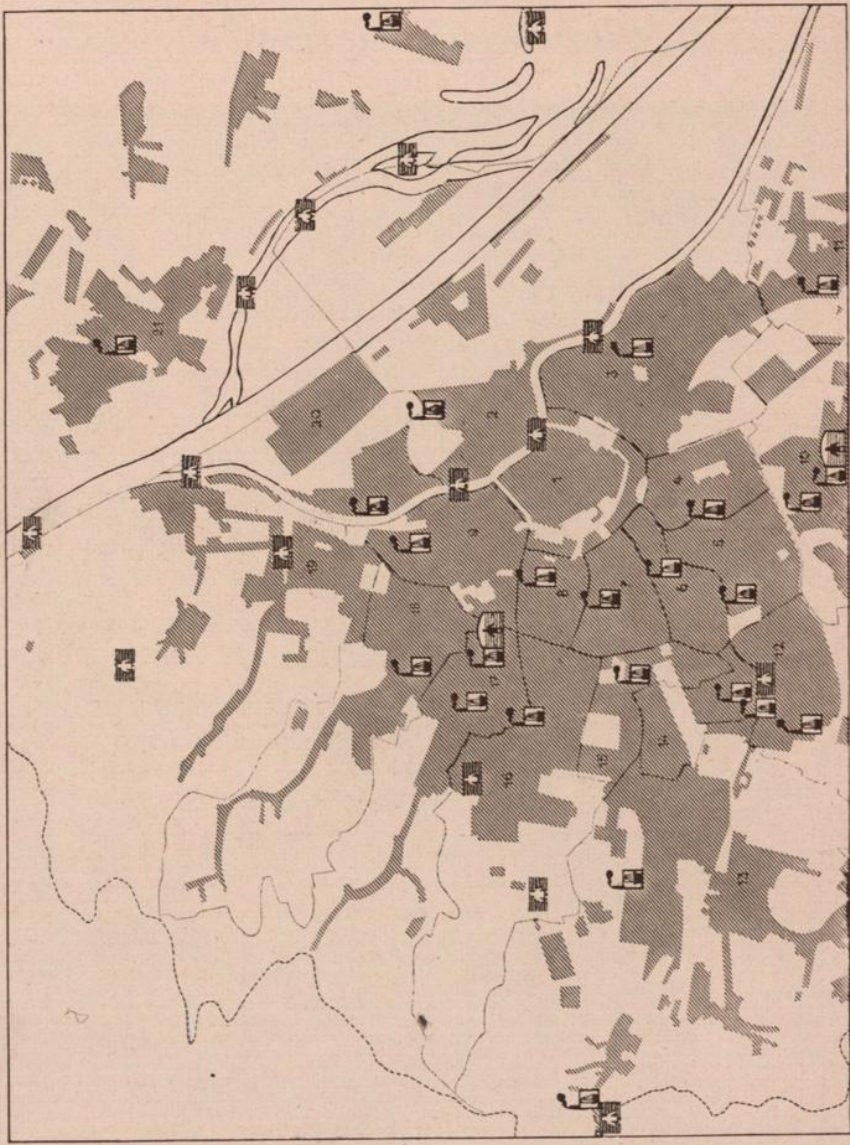
Das letzte ist das zwölfte Kinderfreibad der Gemeinde Wien und besteht aus einem 24 Meter langen und 16 Meter breiten Eisenbetonbadebecken mit einer Höchstwassertiefe von 60 Zentimeter, das ringsum mit einem Betonestrich umgeben ist. Ein hölzernes, äußerst wohlgefällig aussehendes Objekt birgt eine Vorhalle, ferner nach Geschlechtern



Das Kinderfreibad „Margaretingürtel“.


# WARM-UND SOMMERBÄDER DER GEMEINDE WIEN

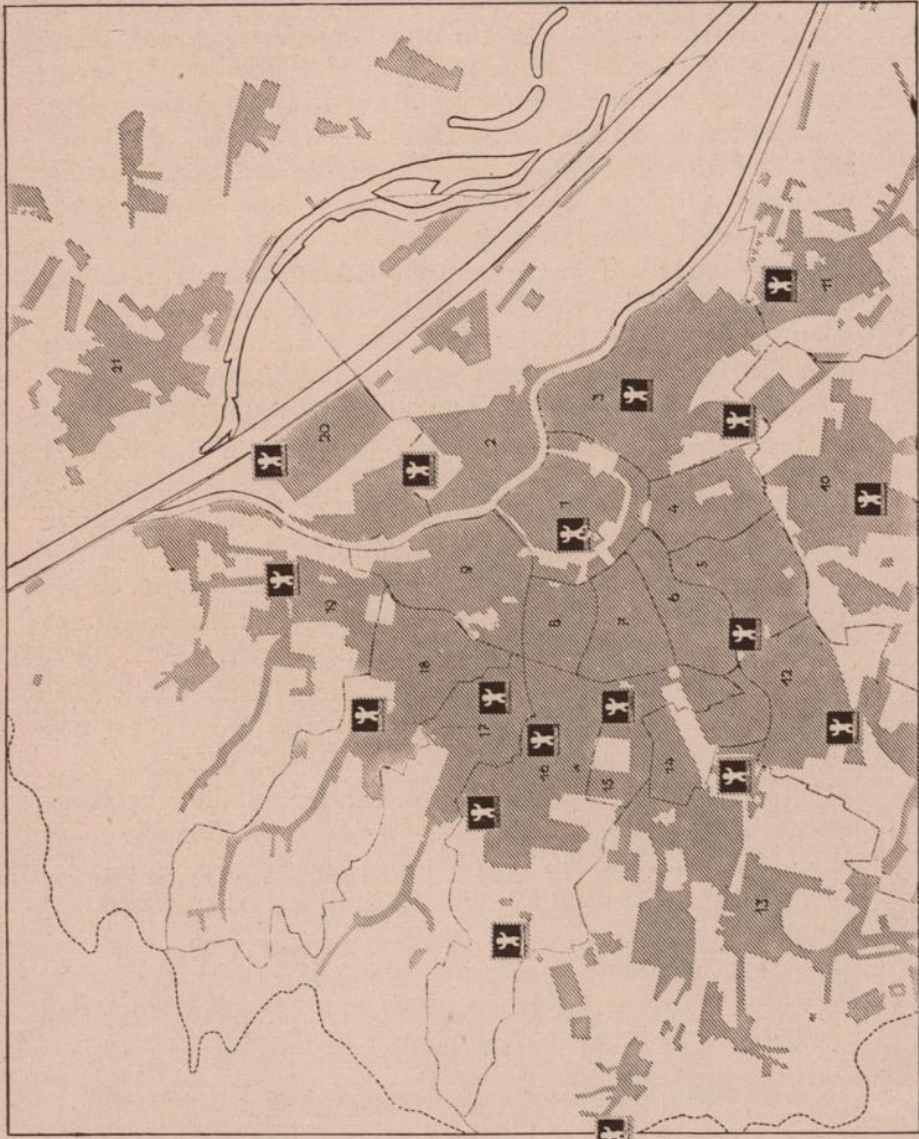
-  Warmbad
-  Schwimmhalle
-  Sommerbad



GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

# KINDERFREIBÄDER DER GEMEINDE WIEN

 Kinderfreibad



GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

getrennt die Aus- und Ankleideräume für die Kinder nebst Kleiderablagen sowie Aborte und Brausen und eine Filter- und Gerätekammer. Am Dache befindet sich ein Reservoir, das zur natürlichen Vorwärmung des Brausenwassers dient. Verwendet wird durchwegs Hochquellenwasser. Mit Rücksicht auf die geringe Wassermenge, die in kürzester Zeit natürlich erwärmt wird, wurde von einer eigenen Heizanlage zwecks Vorwärmung des Beckenwassers abgesehen. Um eine längere Verwendung des Beckenwassers zu ermöglichen und auch aus hygienischen Gründen, wurde wie bei allen anderen in letzter Zeit erbauten Kinderfreibädern eine Filtrier- und Chlorierungsanlage eingebaut.

In den Aus- und Ankleideräumen sind bloß Bänke angeordnet. Die Abgabe der Kleidungsstücke geschieht an einem Pulte nach dem Muster der Theatergarderoben. Jedes Kind erhält bei Abgabe der Kleider ein Metall-Nummernplättchen, das an einer Schnurschlinge befestigt ist und von dem Kinde um den Hals gehängt werden kann. Gegen Abgabe dieses Plättchens erhält das Kind im Ankleideraum wieder an einem Pulte seine Kleidungsstücke.

Die Kinderfreibäder der Stadt Wien können von allen Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren vollkommen unentgeltlich besucht werden.

Der glänzende Besuch dieser Kinderfreibäder zeigt am besten ihre Notwendigkeit. Nicht weniger als 838.092 Kinder genossen im Sommer 1927 diese der Ertüchtigung des Körpers und Kräftigung der Gesundheit dienenden Erholungsstätten.

Die städtischen Sommerbäder einschließlich der Kinderfreibäder wurden im Jahre 1927 von 2,070.897 Personen benützt.

### **Fast neun Millionen Badegäste im Jahre 1927.**

In allen städtischen Badeanstalten betrug im Jahre 1927 die Zahl der Badegäste nicht weniger als rund 8,995.000. Im Jahre 1913 waren alle städtischen Bäder nur von zwei Millionen Personen besucht. Die Gemeindevertretung betrachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, den Kindern

das Baden und Schwimmen tunlichst unentgeltlich zu ermöglichen.

In den städtischen Volks- und Bürgerschulen sowie an Jugendfürsorgevereine werden alljährlich 300.000 Stück Freikarten für die städtischen Brausebäder verteilt. Im Jahre 1927 haben 200.704 Kinder unentgeltlich die Volksbäder besucht.

Für die Strombäder wurden an die Bürgerschulen 10.000 Stück Freikarten abgegeben.

Im Strandbade „Gänsehäufel“ besteht ein eigenes Knaben- und Mädchenbad sowie eine eigene Kinder-Schwimmschule, die den Vereinen und Schulen zur Verfügung gestellt wird. Im Jahre 1927 wurden diese Abteilungen von 42.020 Kindern unentgeltlich besucht.

Auch in den übrigen Strand- und Schwimmbädern ist den Zöglingen von Anstalten, Schulen und Fürsorgevereinen unter Führung von Begleitpersonen die unentgeltliche Benützung des Bades gestattet.

Im Amalienbade und im Jörgerbade erscheint seit dem Jahre 1926 der obligatorische Schwimmunterricht für die Schulen der umliegenden Bezirke eingeführt. Im Schuljahre 1926/27 übten 79.198 Schüler und Schülerinnen.

Mit diesen öffentlichen Badeeinrichtungen ist die Fürsorgetätigkeit der Gemeinde für die Schulkinder auf diesem Gebiete noch nicht erschöpft. Diese Einrichtungen werden durch die in einigen Volks- und Bürgerschulen errichteten Schulbrausebäder ergänzt.

Um dem Andrang der Badebesucher namentlich in den Sommerbädern an schönen Tagen gerecht zu werden, vermehrt die Gemeinde Wien alljährlich die Zahl der Umkleidegelegenheiten. In den gesamten städtischen Bädern besteht gegenwärtig eine gleichzeitige Bademöglichkeit für 34.148 Personen. Davon entfallen 27.990 Umkleidegelegenheiten auf die Sommerbäder und der Rest von 6258 Badestellen auf die Warmbäder.

Im Jahre 1913 gab es in sämtlichen Badeanstalten bloß 16.622 Bademöglichkeiten, sodaß seither eine Verdopplung erreicht wurde!



Das Kinderfreibad „Türkenschanzpark“.





Das 100 Meter lange Badebecken im Schwimm-, Sonnen- und Luftbad  
am Kongreßplatz im XVI. Bezirk.